

Jahresbericht 2024/25

1.	Vorstandsbericht	2
2.	Rückkehrer*innen	3
3.	Aktuelle Freiwillige	4
4.	Neue Freiwillige	7
5.	Entsendebereich	8
6.	Aufnahmebereich	9
7.	Entwicklungspolitischer Freiwilligendienst weltwärts	10
a.	Nord-Süd-Komponente	10
b.	Süd-Nord Komponente	10
c.	abschließende Bewertung	11
8.	IJFD	11
9.	Pädagogisches Team	12
a.	Struktur des pädagogischen Teams	12
b.	Tätigkeiten und Aufgaben des pädagogischen Teams	13
c.	Outgoing-Bereich	14
d.	Incoming-Bereich	15
e.	Fortbildung des pädagogischen Teams 2024 in 2025.....	16
f.	Allgemeine Klausurtagung 2024	17
10.	Bistum Trier	17
11.	Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation	18
12.	Qualitätsentwicklung	19
13.	Prävention sexualisierter Gewalt	19
14.	Vereinsentwicklung	20
15.	Arbeitsgruppen	20
a.	ÖA-Team.....	20
b.	Bildungsmaterial "Zeichen setzen für den Frieden"	21
16.	Reversedienste und weltkirchliche Partnerschaften	21
17.	Partnerarbeit und Partnertagungen	22
18.	Rückkehrer*innenarbeit	22
19.	Politische Interessenvertretung / Entwicklungen	23

20. Personal	23
21. Perspektiven	24
a. Bewerungslage	24
b. Perspektive für die Weiterentwicklung des Reverse-Programms	24
c. Spendenakquise und Projektförderungen	25

1. Vorstandsbericht

Im Berichtszeitraum vom 16.03.2024 bis 30.03.2025 traf sich der Vorstand zu neun Sitzungen an folgenden Terminen:

24.04.2024	04.06.2024	13.08.2024	06.09.2024 (Klausur)
09.10.2024	20.11.2024	29.01.2025	24.02.2025
13.03.2025			

Die Sitzungen wurden online in digitaler Form durchgeführt, während die Klausur in Präsenz in Trier stattfand.

Im Jahr 2024 lag der Fokus auf dem Relaunch der Webseite www.sofia-trier.de, die Rückkehr von Judith Weyand aus der Elternzeit sowie die weitere Arbeit in den Arbeitsgruppen. Zudem befindet sich die Zusammenarbeit mit dem Bistum Mainz in der Umsetzung. In diesem Zusammenhang hat in der Sitzung am 09.10.2024 ein Austauschtreffen mit Nadine Wacker (Diözesanvorsitzende) und Felix Mohrs (Referent internationale Jugendbegegnungen) stattgefunden. Der Vorstand teilte sich einige Termine im Rahmen der Vor- und Nachbereitungszeiten der Outgoing und Incoming Freiwilligen auf. Der Vorstand und die Geschäftsstelle befassten sich mit den Aufträgen und Anträgen, die sich aus der Mitgliederversammlung im Frühjahr 2024 ergaben.

- Umsetzung beschlossener Satzungsänderungen (§ 19 und § 20)
- Langfristige Geldanlagen aus Rücklagen
- Verwendung der genehmigten Rücklagen für den Relaunch der Webseite (siehe 15 a.)

In der Klausur des Vorstandes im September 2024, die gemeinsam mit den hauptamtlichen Mitarbeitenden durchgeführt wurde, wurden Judith Weyand und Nina Ennerst (wieder-)begrüßt. Thematisch lag der Schwerpunkt auf:

- Solitopf für Ehrenamtliche
- Überarbeitung des Rahmenkonzepts SoFiA inklusive Diversity Policy
- Einstieg und Aufgaben Nina Ennerst

Dabei wurden erste gute Ideen entwickelt und anschließend Arbeitsgruppen mit verschiedenen Verantwortlichkeiten aus Vorstand und Hauptamt gebildet. Weitere Themen, die den Vorstand im Laufe des Jahres beschäftigt haben, waren:

- € Fördermitgliedschaft/ Dauerspender*innen
- € Bildungsmaterialien
- € Merchandise

2. Rückkehrer*innen

Folgende Freiwillige haben ihren Dienst 2024 beendet:

Reimsbach	Brasilien	Mandacaru Pedro II
Steiningen	Malawi	MOET
Hüttigweiler	Brasilien	Mandacaru Pedro II
Köln	Bolivien	Colegio Virgen de Copacabana Potosi
Morbach	Bolivien	Fundación Palliri
Trier	Ruanda	Ecole Technique Paroissiale de Nyarurema
Bullay	Bolivien	Comedor de niños Patacamaya
Böhl-Iggelheim	Bolivien	ASB
Neustadt an d. Weinstraße	Bolivien	Comedor de Niños Amiguitos de Jesus y Pastoral de Movilidad Humana
Hermeskeil	Uganda	Occocia health Centner
Wadern/ Lösertal	Frankreich	Arche Aigrefoin, Rémy-les-Chevre

Am 1. Februar 2024 haben 3 von 10 geplanten Reverse-Freiwilligen ihren Dienst im Bistum Trier begonnen. Aufgrund von Visaschwierigkeiten konnte die Gruppe aus Bolivien und die Freiwillige aus Pakistan erst Mitte März einreisen, die drei Freiwilligen aus Ruanda haben auch nach dem Remonstrationsverfahren (Widerspruch gegen erste Ablehnung des Visums) kein Visum erhalten. Die

Kooperationspartner und Einsatzstellen wurden darüber informiert und sind bereit für einen erneuten Versuch für das Jahr 2025 zur Verfügung zu stehen.

Tarija, BOL	BDKJ Trier	Café Exodus, SB
Santa Cruz, BOL	BDKJ Trier	Jugendkirche eli.ja, SB
Sucre, BOL	Gymnasium Trier	Lebenshilfewerke TR GmbH Betriebsstätte Hofgut Serrig
La Paz, BOL	Projekt 3 - Oberfell	Villa Ausonius, Oberfell
Cochabamba, BOL	Pfadfinder Koblenz (DPSG Trier)	Haus der offenen Tür, KOB
Sucre, BOL	BDKJ Trier	Caritas Werkstätten Mayen
Banfora, BF	Solikreis Westafrika Hillesheim	Integrative Kita Daun
Iwano-Frankiwsk, UKR	Malteser Trier	Caritas Werkstätten TR
Hafizabad, Pakistan	AG Pakistan Ahrweiler	SMiLE Trier / Lebenshilfe Trier e.V.
Sândominic, Rumänien	keine	Lebenshilfewerkstätten Trier

3. Aktuelle Freiwillige

Im Sommer 2024 haben 14 deutsche Freiwillige ihren Dienst begonnen:

Nieder- Olm	Bolivien	Comedor de Niños Amiguitos de Jesus y Pastoral de Movilidad Humana
Hirzweiler	Bolivien	Fundacion Treveres
Newel	Bolivien	ASB
Trier	Rumänien	Malteser Kindergarten Cluj
Birresborn	Malawi	MOET
Waldrach	Indien	Mary on the Way
Flörsheim am Main	Bolivien	Comedor de niños Patacamaya
Trier	Brasilien	Diözese Parnaiba

Trier	Litauen	Kolping-Grundschule Kaunas
Dietzenbach	Bolivien	
Münstermaifeld	Ruanda	Grundschule Guaplumpe
Tholey	Bolivien	Weiterführende Schule in Trinidad
Mechernich	Uganda	Somero
Trassem	Indien	Sunrise Children Village

Für den Jahrgang 2024/25 wurden ursprünglich 17 Personen ausgewählt, 2 Personen sagten nach einem bzw. 2 Vorbereitungsseminaren den Dienst spontan ab. Von einer Freiwilligen wurde sich einvernehmlich nach dem 10-tägigen Vorbereitungsseminar entschieden, dass sie den Dienst nicht antreten wird. Diese Absagen erfolgten im Zeitraum nach dem ersten Vorbereitungsseminar im April bis Ende Juni. Somit gab es für einige Einsatzstellen auch im Jahr 2024 leider keine Planungssicherheit.

Die Vorbereitung des Jahrgangs 2024 konnte wie geplant in Präsenz stattfinden, SoFiA gestaltete 3 Vorbereitungswochenenden, ein 10-tägiges Vorbereitungsseminar und einen zusätzlichen Nachrücker-Orientierungstag. Wie bereits 2023 fand das Tagestreffen Gesundheit online statt und in diesem Jahr ebenfalls das Sicherheitstraining.

3 der 14 Freiwilligen konnten ihren Dienst erst später antreten. Die beiden FW die ihren Dienst in Indien absolvieren, erhielten ihr Visa erst deutlich später und reisten somit Mitte September und Mitte Oktober 2024 aus. Ein weiterer Freiwilliger reiste aufgrund persönlicher Gründe erst Anfang Januar 2025 aus. 2 Freiwillige kehrten aufgrund von Krankheit und persönlichen Gründen bereits im Dezember 2024 nach Deutschland zurück.

Im Februar 2025 werden 13 Reverse-Freiwillige im Bistum Trier erwartet. Dabei werden bestehende Kooperationen gestärkt und langjährige Kooperationen erneut aufgegriffen und Outgoing-Kooperationen um die Incoming-Kooperation ergänzt. Von den Maltesern in der Ukraine konnte aufgrund des anhaltenden Krieges keine Freiwilligen gefunden werden, die sich zu jetzigem Zeitpunkt einen Freiwilligendienst in Deutschland vorstellen können. Eine neue Kooperation über die Malteser Trier mit den Maltesern in Estland hat für den neuen Jahrgang noch keine Bewerbungen ergeben. So bleibt es in 2025 bei einer Person aus unseren europäischen Partnerbezügen. Die Freiwilligen aus Ruanda aus dem Bewerbungsverfahren 2024 haben für das Jahr 2025 ihre Visa erhalten. Eine musste auch hier wieder ein Remonstrationsschreiben einreichen, was aber erfolgreich war. Eine neue Bewerberin hat es auf Anhieb erhalten. Weiterhin gab es für die Gruppe aus Bolivien keinen Gruppentermin. Die gängige Einzel-Terminvergabe per Online-Portal hat aber reibungslos funktioniert. Lediglich bei der Beurteilung über das Visa reicht ein Zusatzschreiben über die finanziellen Mittel durch SoFiA e.V. nicht mehr aus, da der im Visahandbuch festgelegte BAFöG-Satz zur Sicherstellung des Lebensunterhalts der Freiwilligen im BFD-Vertrag nachgewiesen werden muss. Für eine Freiwillige konnte erst ein Termin im Februar gemacht werden, sodass sich ihre Anreise um einige Wochen verzögern wird.

Camiri, BOL	BDKJ Trier	Kloster Arenberg
Beni, BOL	(Gymnasium SAB)	Hofgut Serrig
Sucre, BOL	Pastoraler Raum Neuwied	Heinrich Haus Neuwied
El Alto, BOL	BDKJ Trier	Café Exodus, Saarbrücken
La Paz, BOL	Projekt 3 - Oberfell	Villa Ausonius
San Nicolas, BOL	keine	HoT Koblenz
Kibungo, RWA	(Johannes Gymnaisum, Lahnstein)	Mergener Hof
Nyagatare, RWA	Inshuti e.V.	Haus Wasserburg
Kicukiro, RWA	Handwerk hift e.V. Trier	Helenenberg Don Bosco, Trier
Muhanga, RWA	Innocent Sahinkuye (ehem. KSJ Trier)	Raum Koblenz/Trier
Mirpurkhas, PAK	AG Pakistan Ahrweiler	Jugendhaus Bistum Trier
Amman, JOR	ehem. sawa e.V.	Treffpunkt am Weidengraben

4. Neue Freiwillige

Für den Jahrgang 2025/2026 wurden bisher 7 Freiwilligen für einen Dienst im Ausland ausgewählt.

St. Ingbert/ Hassel	Peru
Irmenach	Uganda
Nickenich	Bolivien
Rehlingen- Siersburg	Indien
Kordel	Peru
Trassem	Brasilien
Grabsen	Brasilien

Aufgrund der mangelnden Bewerbungen für den Jahrgang 2023 und 2024 wurde die Bewerbungs-Vorbereitungsphase für den Jahrgang 2024/2025 nach hinten geschoben. Das erste Orientierungswochenende findet für den Jahrgang im März 2025 statt. Das eigentliche geplante Orientierungswochenende im November 2024 wurde aufgrund mangelnder Zusagen abgesagt. Die Vorbereitungsseminare starten dann ab April 2025. Um den geringen Bewerber*innenzahlen entgegenzuwirken, wurde das Auswahlverfahren weiter flexibilisiert. Geplant ist die Ausdehnung des Bewerbungsschlusses bis zum 28. Februar bzw. für Europa bis Mitte April und die Realisierung eines "Quereinsteiger*innentages" Ende April. Beim Quereinsteiger*innentag soll es möglich sein, Inhalte des Orientierungswochenendes und des ersten Vorbereitungswochenendes nachzuholen und somit erst später in die Vorbereitung einzusteigen. Da die Vorbereitung spät startet, aber bereits 8 Freiwillige schon im Jahr 2024 ausgewählt wurden, werden die ausgewählten Freiwilligen ihre Projektbeschreibungen schon vor dem Start der offiziellen Vorbereitung im April bekommen, um ihnen eine Planungssicherheit zu geben und das Abspringen der Freiwilligen zu verhindern. Die Zuordnung der bereits ausgewählten Freiwilligen orientierte sich in diesem Jahrgang noch stärker als zuvor an den konkreten Wünschen der Bewerber*innen. Das Persönlichkeits- und Stellenprofil wurde dabei nicht vernachlässigt, allerdings hat

die Erfahrung der letzten Jahre gezeigt, dass Bewerber*innen sich vermehrt andere Träger suchen, wenn insbesondere dem Länderwunsch nicht entsprochen wird.

Generell ist die Vorbereitungsphase für 2025 noch einmal abgewandelt wurden. Es finden 3-tägige Vorbereitungswochenenden jeweils im April, Mai und Juni statt. Sowie ein 5tägiges Vorbereitungsseminar im Juli. Viele organisatorische Inhalte werden in Online-Treffen vermittelt werden (Verträge, Abrechnungen, Flugbuchung, Visa, Planung Entsendefeier, etc.). Außerdem wird ein Sprachkurs in einer der Landessprachen im Gastland sowie eine eintägige Hospitation im Aufgabenbereich des FWD (Kindergarten, Schule, ...) verpflichtend für die Freiwilligen sein.

Sehr bedauerlich ist, dass nach aktuellem Stand einige Einsatzstellen aufgrund geringer Bewerber*innenzahlen unbesetzt bleiben. Dies könnte ggf. negative Einflüsse auf bestehende Partnerschaften haben, da vorhandene Kontakte nicht mehr automatisch gepflegt werden.

Im Reverse-Bereich beginnt die Auswahl der Freiwilligen für das Jahr 2026 im März 2025. Bisher gab es vorab bereits eine Bewerbung aus Uganda.

5. Entsendebereich

Die Entwicklung der Freiwilligenzahlen ist nach wie vor problematisch und stellt den Verein vor weitere Herausforderungen. Durch die wenigen Ausreisen und Abbrüche müssen altbewährte Formate angepasst werden oder können nicht mehr umgesetzt werden. Daher kam auch die unter Punkt 4 beschriebene Umstrukturierung des Bewerbungsprozesses bereits im Jahr 2023/24. Wenn weniger Stellen besetzt werden, kommt es außerdem häufiger vor, dass Freiwillige keine Vorgänger*innen oder Nachfolger*innen haben. Dies kann zum einen in der Vorbereitungsphase nachteilig sein (z.B.: um an aktuelle Informationen zu kommen und ein persönlicheres Bild von der Einsatzstelle zu bekommen) und eine Einarbeitung in der Einsatzstelle durch den*die Vorgänger*in kann auch nicht immer gewährleistet werden. In beiden Fällen wird die Begleitung für die Referent*innen und die Einsatzstelle aufwendiger und insbesondere die Einarbeitungsphase muss besser geplant werden. Daher ist die Kontaktpflege zu nicht besetzten Einsatzstellen teils auch über Jahre sehr wichtig, um langjährige Partnerschaften aufrechtzuerhalten bzw. nicht zu verlieren. Besonders die Einsatzstellen in Rumänien, Litauen, Indien und auf dem afrikanischen Kontinent sind in diesem Jahr davon betroffen.

Gerade die Einsatzstellen in Europa scheinen im Vergleich der Einsatzstellen Übersee an Attraktivität zu verlieren. Hier ist es wichtig die bestehenden Partnerschaften aufrecht zu erhalten und einen Freiwilligendienst in Europa mehr zu bewerben. Auch dies setzt eine hohe Flexibilität seitens des Vereins und der Geschäftsstelle voraus.

Insgesamt ist es sehr positiv, dass der SoFiA e.V. es auch in den Krisenjahren geschafft hat, Freiwillige zu entsenden, Kooperationen zu pflegen und die zahlreichen Krisen zusammen mit den vielen ehrenamtlich Beteiligten zu meistern.

In jedem Fall war das Team der Geschäftsstelle und des Vorstandes im letzten Jahr mehr denn je bemüht, bestehende Prozesse anzupassen, neue Ideen in die Arbeit zu integrieren und gerade für die Generation Z zu entwickeln.

Hier kommt es im Jahr 2025 zu einer Neu-Strukturierung der Vorbereitungsphase. Durch Gespräche mit Rückkehrer*innen, Partner*innen im Ausland und Teamer*innen der Vorbereitungsphase wurde eben diese von den Referentinnen noch einmal genauer in Blick genommen und angepasst. Inhalte von Seminaren wurden verschoben und ergänzt und auch Seminare verlängert und "neu" Erschaffen. Bei einigen Inhalten wird auch auf Online-Treffen zurückgegriffen werden.

6. Aufnahmebereich

Ende Januar 2024 beendeten 10 Freiwillige ihren Freiwilligendienst. Alle konnten über das weltwärts Programm gefördert werden, da es keine FW aus der EU gab.

Anfang Februar 2024 konnten drei Reverse-Freiwillige einreisen (aus Rumänien, der Ukraine und Burkina Faso). Alle anderen Freiwilligen hatten zu diesem Zeitpunkt noch kein Visum. Im März konnten dann die letzten 7 Reverse-Freiwillige einreisen (Pakistan und Bolivien). Die 3 Bewerber*innen aus Ruanda erhielten leider eine Ablehnung ihres Visaantrages und auch der Remonstrationsantrag bleibt erfolglos und er wurde im Juni abgelehnt. Alle wurden über die Süd-Nord-Komponente des weltwärts-Programms gefördert. Die 4 Wochen Einführungsphase mit Sprachkurs, Workshops, Partnerbesuchen, Coaches und Leben bei Gastfamilien in Trier und Einstieg in den Projekten fand im Jahr 2024 wegen der unterschiedlichen Einreise der Gruppen individuell statt. Die Entsendefeier fand gemeinsam für alle Reverse-Freiwilligen Anfang April statt, wobei drei bereits seit Anfang März in ihren Projekten arbeiten konnten, die 7 anderen begannen nach der Entsendefeier in den Projekten. Alle Seminare fanden wie geplant und im pädagogischen Konzept verankert statt. Zum zweiten Mal konnte eine an die Gruppe angepasste, am Institutionellen Schutzkonzept orientierte mehrsprachige Präventionsschulung für die Reverse-Freiwilligen von Stephan Mertes, mit Unterstützung durch Magdalena Gilla (Spanisch) und Maria Hill (Französisch) angeboten werden. Zudem fand die Begleitung durch die externen Referent*innen zum Thema Empowerment zum zweiten Mal ganzjährig statt. Dazu hatten die Teams der jeweiligen Seminare Raum geschaffen, um Online-Einheiten (erstes und letztes Seminar) sowie eine Präsenz-Einheit in Berlin (zweites Seminar) in den Seminarablauf einzubauen.

Ende Januar 2025 wurde der Jahrgang in einer Eucharistiefeier mit anschließendem Empfang in Trier verabschiedet.

Beim neuen Jahrgang 25/26 läuft es insgesamt besser als im letzten Jahr. Fast alle 13 Freiwilligen werden pünktlich Anfang Februar einreisen. Es kommen insgesamt sechs Freiwillige aus Bolivien, eine Freiwillige aus Pakistan, vier Freiwillige aus Ruanda (dabei auch die drei, die das letzte Jahr schon einreisen sollten) und erstmals wird eine Freiwillige aus Partnerkontexten des Kolpingwerks Litauen kommen sowie eine Freiwillige aus Jordanien. Davon werden zwölf Freiwillige werden über das weltwärts Programm gefördert, die Freiwillige aus Litauen läuft als reguläre BFD-Freiwillige mit.

7. Entwicklungspolitischer Freiwilligendienst weltwärts

a. Nord-Süd-Komponente

Es gab in den letzten Jahren immer wieder die Überlegung, den Fördersatz anzuheben (ohne das Gesamtbudget zu erhöhen), da bei den Einsatzstellen und Trägern einige Kosten drastisch gestiegen sind (z. B. Flugkosten, Unterkunfts- und Verpflegungskosten). Es ist leider bisher keine Anhebung des Fördersatzes erfolgt. Die neuen Richtlinien des weltwärts- Programms eröffnen den Trägern diverse Möglichkeiten, Kosten einzusparen. So können die Freiwilligen dazu verpflichtet werden, einen Solidaritätskreis aufzubauen. Dies war bisher freiwillig und wurde nur empfohlen. Des Weiteren können Kosten wie z. B. Flugkosten oder Versicherung auf die Freiwilligen umgelegt werden und Taschengelder gestrichen werden. Die Entscheidung, ob diese Maßnahmen umgesetzt werden, liegt bei den einzelnen Trägern. Sie wird nicht einheitlich vom Trägerverbund beschlossen werden, da alle Träger unterschiedliche Ressourcen zur Verfügung haben und somit jeweils individuelle Bedarfe haben. Der SoFiA e.V. hat sich dazu entschieden, erst einmal keine Kosten auf die Freiwilligen umzulegen, sondern lediglich die Fahrtkosten in Deutschland zu den Seminaren nicht mehr zu erstatten. Durch die Einführung des Deutschland Tickets wurde dieser Kostenpunkt für die Freiwilligen als erschwinglich gesehen.

b. Süd-Nord Komponente

Die Anfragen von Bewerber*innen, vor allem ohne Partnerkontext, reißen nicht ab. Dies ist eine Beobachtung, die Träger auch im nationalen Bereich machen. Die Suche nach Einsatzstellen stellte für den neuen Jahrgang kein Problem dar. Es konnten die Wünsche der Freiwilligen und Einsatzstellen beachtet werden. Grundsätzlich stellt die Frage der Unterkunft die größte Herausforderung in der Zuordnung der Freiwilligen dar. Sowohl Krankenhäuser, Seniorenheime und Pflegeeinrichtungen, als auch Behinderteneinrichtungen und Kitas haben Interesse an Reverse-Freiwillige. Die meisten Bewerber*innen aus unseren Partnerkontexten möchten sich vor allem in die Kinder- oder Jugendarbeit

einbringen, am liebsten auch in kirchennahen Kontexten. Aus Finanzierungsgründen ist es leider nur sehr wenigen Kitas und Schulen möglich Reverse-Freiwillige einzusetzen.

Die regelmäßigen QV-Zirkel Treffen und Trägertagungen waren im Laufe des Jahres 2024 sehr hilfreich und wichtig. Hier konnten wir uns über die Einreisebedingungen austauschen (Visahandbuch, Qualitätsprüfung Quifd, Seminarinhalte: Empowerment, Prävention, Rückkehrbereitschaft etc.). Da im letzten Jahr bei den Einsatzstellen und Trägern einige Kosten drastisch gestiegen sind (z. B. Flugkosten, Unterkunfts- und Verpflegungskosten), wurde der Fördersatz ab dem Jahrgang 2024/25 erhöht. SoFiA wurden für den Jahrgang 2025/26 ein Aufnahmekontingent von 14 weltwärts-FW genehmigt, das sind 3 Plätze mehr als im Vorjahr. Aufgrund des Pausierens der Partner in der Ukraine (2 feste Plätze pro Jahrgang vorgesehen), werden wir nur 12 Plätze davon in Anspruch nehmen. Über andere Partnerkontexte konnte entweder aufgrund fehlender Bewerbungen (z.B. bei Partnern in Indien) oder fehlender Partnerstrukturen, damit v.a. fehlende Unterkunftsmöglichkeiten in Deutschland, (z.B. der Partner zu Burkina Faso) keine freiwillige Person in das Programm aufgenommen werden.

c. abschließende Bewertung

Insgesamt zeigt sich mit Blick auf weltwärts und die Finanzierung von Stellen bei SoFiA e.V. eine mitunter kritische Dynamik. Zum einen wären etliche Entsendungen ohne weltwärts nicht möglich (gewesen). Gleichzeitig steht der Verein somit auch unter dem Druck kontinuierlich "genug" Freiwillige zu entsenden, um eigene Personalkosten zu decken. Zudem zeigt sich, dass auf Seiten der Reverse-Dienste kein verstärktes Interesse des Bundes besteht, die geringen Outgoing-Zahlen mit den Incoming-Zahlen auszugleichen. Die angespannte Finanzsituation ist in der gesamten Trägerlandschaft spürbar – bei nationalen wie internationalen Freiwilligendiensten. Daher wird verstärkt Lobbyarbeit betreiben, die in der ersten Instanz auch Erfolg gezeigt hat (Kampagne Freiwilligendienst stärken).

8. IJFD

Im Jahrgang 2024/2025 wurden 2 von 14 Freiwilligen IJFD-gefördert. Weitere Bewerber*innen haben einen IJFD Platz abgelehnt, die Attraktivität einen Freiwilligendienst in Europa zumachen (momentane IJFD Einsatzstellen) ist sehr gering. Daher konnten nicht alle Plätze (2 von 3,5 möglichen Freiwilligendienstplätzen) besetzt werden. Eine Erhöhung der IJFD-Förderpauschale wird von den politischen Akteuren derzeit abgelehnt, was allerdings in verschiedenen Punkten ein Problem auch für den SoFiA e.V. darstellt. Die Förderpauschale liegt deutlich unter der des ww-Programms wodurch es bei generell schon geringeren Bewerber*innen Zahlen und mangelndem Interesse an einem FWD in Europa (momentanen IJFD Einsatzstellen) auch für den Verein schwer ist diese Stellen auch wirtschaftlich voll zu besetzen. Allerdings wurde aufgrund weniger ijfd Entsendungen in den letzten Jahren das Kontingent

des SoFiA e.V. auch auf 3,5 Plätze für den Jahrgang gekürzt bgl. 2023/24 wären 7 Plätze möglich gewesen wovon nur einer besetzt war.

Die Treffen im IJFD Verbund finden ca. einmal im Quartal online statt.

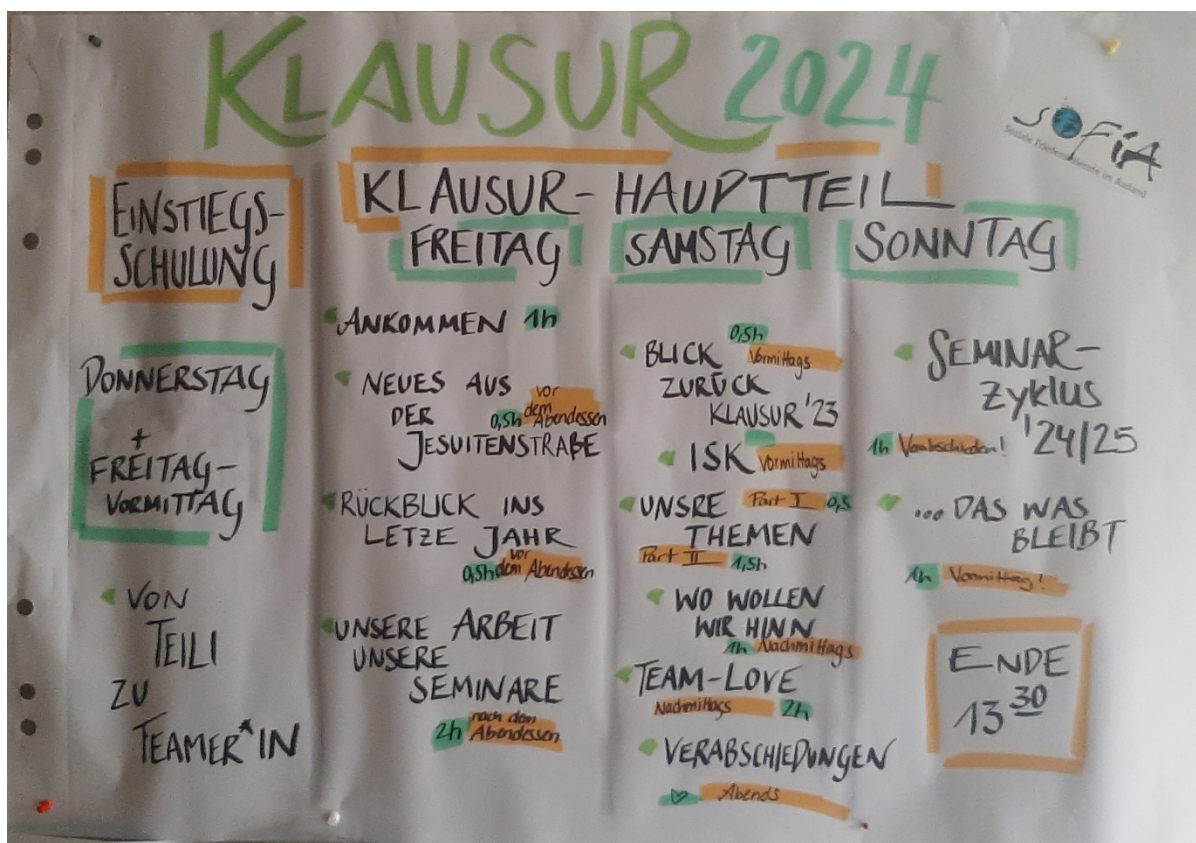
9. Pädagogisches Team

a. Struktur des pädagogischen Teams

Die Klausur des pädagogischen Teams fand vom 23.-25. Juni 2024 als Präsenzveranstaltung im Haus Stiftsberg in Kyllburg statt.

Zum vierten Mal wurde die Bildung der Seminarteams für den nächsten Zyklus nicht auf der Klausur vorgenommen. Stattdessen wurde im Vorfeld seitens der Geschäftsstelle eine Umfrage verschickt, in der die Wünsche für Seminare und Prioritäten angegeben werden konnten. Auf dieser Grundlage wurde der Seminarplan bereits vor der Klausur von den SoFiA-Referentinnen entworfen und letztendlich auf der Klausur verabschiedet.

Einen Einblick in die behandelten Themen gibt ein Auszug der Dokumentation der Klausur:



Sieben Mitglieder des pädagogischen Teams verabschiedeten sich im letzten Jahr aus dem Team.

Mags Raml leistete ihren Freiwilligendienst 2015-2016 in Indien. Nach ihrer Rückkehr stieg sie 2017 in die Arbeit des pädagogischen Teams ein. Sie arbeitete schwerpunktmäßig in der pädagogischen Begleitung der Outgoing Freiwilligen mit.

Helena Marx leistete ihren Freiwilligendienst von 2015-2016 in Ukraine und war seit dem Jahr 2017 Teil des Teams. Sie arbeitete im Outgoing- wie im Incoming-Bereich mit.

Hannah Schröder leistete ihren Freiwilligendienst 2015-2016 in Bolivien, ab 2017 im pädagogischen und war in den letzten Jahren vor allem als Teamerin im Rückkehrseminar eingesetzt.

Luise Fisch war 2015/16 in Rumänien und ab 2017 Mitglied im pädagogischen Team. Sie war fester Bestandteil und Hauptleitung der Orientierungswochenenden sowie des 1. Vorbereitungsseminars und des Zwischenseminars in Europa.

Rhiannon Kleinwächter war 2013/14 als Freiwillige in Indien und ab 2019 Mitglied des pädagogischen Teams, sie war vor allem im Outgoing Bereich eingesetzt.

Lea Henrich war 2016/17 in Indien und ab 2018 im pädagogischen Team, sie teamte viele Jahre das 1. Vorbereitungsseminar.

Wir wünschen allen nur das Beste für ihre Zukunft und danken ihnen von Herzen für ihre ehrenamtliche und hochwertige pädagogische Arbeit im SoFiA e.V.!

Gleichzeitig konnte das Team durch drei neue Mitglieder ergänzt und bereichert werden. Martin Priester, Lara Burg und Julia Ecarius sind jetzt Teil des Teams.

Martin Priester leiste seinen Freiwilligendienst 2022/23 bei der Caritas in Rumänien.

Lara Burg war 2019/20 in Santa Cruz in Bolivien.

Julia Ecarius war 2022/23 in Potosi in Bolivien.

b. Tätigkeiten und Aufgaben des pädagogischen Teams

Im Laufe eines Jahres übernimmt das Pädagogische Team ehrenamtlich die Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung von Seminaren im Incoming- und im Outgoing-Bereich. Jedes Seminar wird von 2-4 Teamenden begleitet. Neben den Tätigkeiten, welche direkt der Seminararbeit zugeteilt werden können, fallen im alltäglichen Geschäft andere Aufgaben an, die das Team übernimmt. Dazu gehören z. B. die Begleitung von Entsendefeiern und Vorstellungsgesprächen, zwischenzeitlicher Austausch und Kommunikation (insbesondere auch unter den verschiedenen Teams der Seminare) und zwischenmenschliche Begleitung aktueller / ehemaliger Freiwilliger.

c. Outgoing-Bereich

Rückblickend auf die Herausforderungen der letzten Jahrgänge, wurde der Seminarplan umstrukturiert, weiterentwickelt und angepasst. Sowohl auf den vergangenen Klausuren, im SoFiA Büro und im Austausch zwischen dem pädagogischen Team und den Bildungsreferentinnen wurde das Ziel verfolgt, eine passende und qualitative Vorbereitung durchführen zu können.

Das **erste Vorbereitungsseminar**, an dem der neue Freiwilligenjahrgang die Projekte für den Freiwilligendienst erfährt und sich zum ersten Mal als neue Gruppe zusammenfindet, fand Mitte April 2024 in Vallendar statt. Der im Vergleich zum Vorjahr spätere Termin ist ebenfalls eine weitere Anpassung an die Bewerber*innenlage.

Das 2. Vorbereitungsseminar fand im Mai für 2 Tage in Kyllburg statt. Für 5 Freiwillige, die am 1. Wochenende nicht konnten, wurde am Tag vorher, das erste Wochenende in einer gekürzten Variante wiederholt. Am 2. Tag des Vorbereitungsseminars fand das Partner*innen-Treffen statt. Hierzu kamen Partner des BDKJs, des Kolpings Werkes und der DWK. Für die Freiwilligen, die in direkten Partnerschaften mit einer der 3 Partner haben war das Treffen sehr sinnvoll. Für die anderen Freiwilligen war es etwas schade, da entweder ihre Partner nicht da waren oder sie keine direkten deutschen Partner*innengruppen haben. Hier wird für das Jahr 2025 ein neuer Weg gewählt, dass es keinen Partner*innen-Tag mehr auf einem Vorbereitungswochenende gibt, sondern diese individuell zwischen Partnern und FW vereinbart werden.

Das 3. Vorbereitungswochenende (Globales Lernen) fand 3 Tage im Juni in Vallendar statt. Hier fanden politische Workshops und auch noch mal wichtige letzte Informationen zur Ausreise, Versicherung, Sprachen etc. Wurden mit den FW geteilt.

Außerdem fand im Juli, das erste Mal selbstorganisiert das 10-tägige Vorbereitungsseminar von SoFiA e.V. statt. An diesem Seminar nahmen auch 6 Teilnehmer*innen von anderen Trägern statt. Das Seminar wurde an das ehemals Volute Konzept angelegt und in Zerf durchgeführt. Insgesamt wurde viel positive Rückmeldung von den Freiwilligen für das Seminar entgegengebracht. Allerdings waren der Planungs- und Durchführungsaufwand für Büro und Team sehr hoch (trotz Honorar für das Team). Sodass sich dazu entschieden wurde, dass das Seminar in dieser Form nicht mehr im Jahr 2025 stattfindet.

Im Februar 2023 übernahm das pädagogische Team das **Zwischenseminar** für Freiwillige von SoFiA e.V. und auch anderen Trägern, die ihren Freiwilligendienst in Europa machen. Das Seminar fand Anfang Januar in Rumänien statt. An diesem Seminar nahmen wie auch schon viele Jahre zuvor neben der SoFiA Freiwilligen auch Freiwillige anderer Trägerorganisationen teil. Das Seminar bedarf generell hohen Herausforderungen, den Problemen und Gefühlen, welche die Freiwillige in der Mitte ihres Dienstes haben, gerecht zu werden.

Für den neuen Jahrgang 2025/2026 musste nach einem gemeinsamen Austausch zwischen den Teamenden und den Bildungsreferentinnen das erste Orientierungswochenende im November abgesagt werden. Es wurde sich für ein gemeinsames Orientierungswochenende des gesamten Jahrgangs und gegen zwei sehr kleine Seminare entschieden. Das gemeinsame Orientierungswochenende wird im März 2025 stattfinden.

Das **Rückkehr-Seminar** des Jahrgangs 2023/2024 fand im Dezember 2024 im Robert-Schumann-Haus in Trier statt. Für das Team ist dieses Seminar durch die Vielfältigkeit der Erfahrungen, welche die Freiwilligen während des Jahres gesammelt haben und die gemeinsam reflektiert und bearbeitet werden, pädagogisch und emotional anspruchsvoll. Neben den SoFiA Freiwilligen nahmen auch 4 externe Freiwillige von anderen Trägern teil.

d. Incoming-Bereich

Im Februar und März 2024 fanden, aufgrund der verzögerten Einreisen, keine Workshops durch Mitglieder des Pädagogischen Teams zum Einstieg in Deutschland statt. Stattdessen wurden die Freiwilligen individuell und in geteilten Gruppen auf Fragen zum Freiwilligendienst vorbereitet. Da die 6 Freiwilligen aus Bolivien bereits einige konkrete Fragen bei der Bolivien-Dienstreise von Victoria im Oktober 2023 stellen konnten, und das seit 2023 veröffentlichte Handbuch einige wichtige Fragen abdeckt, war insgesamt weniger Bedarf für inhaltliche Workshops. Ebenso haben die Coaches, die zum ersten Mal an den jeweiligen Einsatzorten eingesetzt (und teils wohnhaft) sind, einen großen Teil der Ankommens-Arbeit für die Freiwilligen geleistet. Lediglich das gemeinsame Ankommen als Gruppe kam dabei deutlich zu kurz.

Ein erstes flüchtiges Kennenlernen der gesamten Gruppe fand erst bei der **Präventionsschulung** Ende März statt. Hierzu wurden die Freiwilligen wieder für zwei Tage von ihren Einsatzstellen freigestellt. Stephan Mertes konzipierte die Module der Basisschulung Prävention sexualisierter Gewalt für die Reverse-Freiwilligen. Mithilfe von Magdalena Gilla und Maria Hill als Übersetzerinnen konnte die Gruppe in die Sprachgruppen Englisch/Französisch und Spanisch aufgeteilt werden, sodass die Inhalte

verständlich und im Austausch vermittelt werden konnten. Sowohl die Freiwilligen als auch die Referent*innen waren mit der Schulung sehr zufrieden. Sodass die Schulung weiter fortgesetzt wird.

Ende April fand das erste **Zwischenseminar „Interkulturelle Kommunikation und Empowerment“**, statt. Das vierköpfige Team arbeitete zum dritten Mal mit der externen Referentin für Empowerment zusammen. Aufgrund der sehr guten Rückmeldung aus dem vorherigen Seminarzyklus, konnten wir den Referenten für Empowerment der Europa-Freiwilligen zum ersten Mal im gesamten Jahreszyklus einsetzen. Die Herausforderung eine gute Aufteilung und Zusammenführung der Gruppe sicherzustellen, konnte durch eine verbesserte Zusammenarbeit der externen Referent*innen mit dem Team verringert werden.

Das **„Geschichte und Politik in Deutschland“**-Seminar konnte wie gewohnt in Berlin stattfinden. Hier stellte nur der Termin, welcher in den EM-Zeitraum gefallen ist örtlich eine paar kleinere Herausforderungen dar, die das Team mit der Gruppe allerdings sehr gut meistern konnte. Die Referent*innen für Empowerment konnte wieder einen Tag in Präsenz ihre Einheit anbieten, was für die Freiwilligen wieder sehr bereichernd war. Für das Team bleibt es eine Herausforderung die Gruppen mit den jeweils unterschiedlichen Referent*innen gut zu teilen und wieder zusammenzuführen. Dazu bleiben wir weiter in Austausch, um Absprache und Rahmen für alle zu verbessern, damit die Gruppe gleichwertig gut begleitet werden kann und sich dennoch weiter als Gruppe begreifen kann.

Das Abschlussseminar **„Meine und andere Realitäten in Deutschland“ (MuaRiD)** fand erstmal in Trier statt und konnte wieder mit dem Rückkehrseminar der Outgoing-Freiwilligen parallel angeboten werden. Das lief erstmals nicht so harmonisch ab, wie in den Vorjahren, sodass die Reverse-Gruppe erst nach dem Ende des Outgoing-Seminars auch für sich einen insgesamt guten Abschluss ihres Freiwilligenjahres finden konnten.

e. Fortbildung des pädagogischen Teams 2024 in 2025

Die Fortbildung des Teams 2024 musste aufgrund zu geringer Anmeldungen von Oktober 2024 in den Januar 2025, 10.-12.01.2025, verschoben werden und fand in Trier statt. Die diesjährige Thematik der Fortbildung sollte entsprechend des Pädagogischen Konzepts „Prävention“ sein. Es wurde sich dabei vor allem eine Einheit zu Themen der Geschlechtervielfalt gewünscht. Leider sagte der Referent kurz vor dem Seminar ab, sodass die Fortbildung spontan verkürzt angeboten werden musste. Es konnte das ehrenamtliche Team von Schluau Koblenz gewonnen werden, die einen Input zu Geschlechtervielfalt und Diskriminierung gegeben haben. Dieser Input und der Input von Victoria Steinmetz zum Institutionellen

Schutzkonzept von ASL/SoFiA e.V., vertiefend zu den konkreten Meldewegen der Teamenden, wurde dann mit der Frage "Was heißt das für unsere Arbeit in den Seminaren/mit den Freiwilligen?" transferiert.

Zusätzlich wurde das Team von Seiten des Büros über mögliche externe Fortbildungsangebote (z.B. bei der fid) informiert, um so eine Fortbildungsmöglichkeit für den **Zyklus 2024/25** zu gewährleisten. Bisher wurde durch SoFiA die Teilnahme einer Person an einer Fortbildung anteilig finanziert.

f. Allgemeine Klausurtagung 2024

Die Klausurtagung des pädagogischen Teams fand im Juni 2024 in Kyllburg statt. Themen waren u.a. die Vorstellung und Reflexion der Seminare des Jahres 2023/24, das Institutionelle Schutzkonzept, Externe Teilnehmende auf Seminaren und der neue Seminarzyklus.

Geprägt war die Klausur außerdem durch das Thema des Incoming-Bereichs „Zukunft des pädagogischen Teams.“ Es wurde zum einen die Gruppendynamik, das Ausscheiden vieler Hauptteamenden und wenig Nachfrage nach Mitarbeit im pädagogischen Team in den letzten FW-Jahrgängen besprochen. Generell wurde sich auch über die qualitative Arbeit des Teams sowie die Verbindlichkeit der Mitglieder ausgetauscht. Viele Seminarteams suchen spontan nach Mitteamenden, da Menschen abspringen und auch die Klausur war wie bereits 2022 nicht gut besucht (nur ca. 50% der eigentlichen Mitglieder).

10. Bistum Trier

Im Sinne der Fortführung guter Partnerstrukturen, der Wahrnehmung und Nutzung von Synergien sowie der Netzwerkarbeit haben die Referentinnen, die Geschäftsführerin und der Vorstand im Berichtsjahr zahlreiche Kontakte im Bistum Trier sowie des Diözesancaritasverbandes gepflegt.

In der Zusammenarbeit mit den weiteren Abteilungen und Teams im B 3 Kinder, Jugend und Bildung wurden in bestehenden Konferenzstrukturen sowie in Einzelgesprächen die Anliegen sowie der Erfahrungsschatz des SoFiA e.V. eingebracht und angefragt. Darüber hinaus besteht zur Bereichsleiterin Rita Schneider-Zuche im Diözesancaritasverband ein regelmäßiger Kontakt.

Das in der Kooperationsvereinbarung vereinbarte Jahresgespräch zwischen den zuständigen Direktor*innen des Generalvikariates und des Diözesancaritasverbandes ist für Mitte Ende Februar 2025 geplant. Dazu kann in der Mitgliederversammlung mündlich berichtet werden.

Das reguläre Jahresgespräch mit dem Leitungsteam der Sozialen Lerndienste ist noch nicht terminiert.

Zum Leiter der Diözesanstelle Weltkirche im Bistum Trier Dr. Thorsten Hoffmann und der Referentin für die Bolivienpartnerschaft Katharina Nilles besteht ein regelmäßiger Kontakt. Insbesondere bezogen auf die Zusammenarbeit mit der Comision de Hermandad sowie zu Partnerschaftsaktivitäten standen sowohl die Geschäftsführerin als auch die Referentinnen im regen Austausch. Eine Referentin nimmt jährlich an der der Diözesankonferenz Weltkirche teil, bringt die aktuellen Informationen Freiwilligendienste ein und geht auf Kooperationspartner zu.

11. Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation

Das Thema Öffentlichkeitsarbeit ist angesichts weiter zurückgehender Freiwilligenzahlen weiterhin wichtig und auch sehr herausfordernd.

Im Jahr 2024 fanden mehrere Schulbesuche und Teilnahmen an Messen statt durch ehemalige Freiwillige und auch durch die Referentinnen. Mehrfach wurden E-Mails an Schulen verschickt, um auf das Angebot internationaler Freiwilligendienst aufmerksam zu machen.

Das Layout der Flyer wurde überarbeitet und mit einem QR-Code versehen. Auch für die Sticker wurde ein neues Layout entwickelt.

In Kooperation mit den Sozialen Lerndiensten wurde ein Banner in Auftrag gegeben, dass in der Jesuitenstraße vor dem Gebäude des Priesterseminars aufgehängt wurde.

Des Weiteren wurde eine Kino-Werbung in den Trier Kinos veröffentlicht und in Amtsblättern unterschiedlicher Regionen Anzeigen geschaltet (Region Trier, Region Koblenz und im Saarland).

Weiterhin bleibt jedoch das Instrument der „Mund zu Mund Propaganda“ das mit Abstand Wichtigste des SoFiA e.V.. Viele neue Freiwillige haben über Freund*innen und Familie von SoFiA erfahren.

Insgesamt zeichnet dies ein klares Bild. Es gelingt dem Verein offensichtlich mit seinem Angebot zu überzeugen und qualitativ hochwertige Arbeit zu leisten. Das attestieren uns in aller Regel dann auch die Bewerber*innen, die aus privaten Kontexten zu SoFiA kommen, bzw. die Rückkehrer*innen, welche die Möglichkeit hatten die SoFiA-Vorbereitung oder –Begleitung mit derer von anderen Trägern zu vergleichen. Was jedoch deutlich weniger gelingt, ist das Anwerben von Personen, ohne solche „Brückenpersonen“.

12. Qualitätsentwicklung

Im Dezember 2024 stand die erste Qualitätsprüfung mit Quifd an. Das neue Handbuch umfasst sowohl den Outgoing- als auch den Incoming-Bereich und wurde von den Referentinnen und der Geschäftsführerin im Teamwork seit Frühjahr 2024 bearbeitet und entsprechende Belege zusammengestellt. Nach der Abgabe des Handbuchs und der Belege Mitte Oktober 2024 lag die Durchsicht dieser bei den externen Prüfern, die durch Quifd begleitet werden. Am 4. Dezember 2024 fand ein ausführliches Prüfgespräch in der Geschäftsstelle an dem die Referentinnen sowie die Geschäftsführerin teilnahmen, statt. Die externen Prüfer betonten die hohe Qualität und das hohe theologische Niveau der Rahmenkonzeption und waren sehr begeistert von der umfassenden und überzeugenden pädagogischen Konzeption. Hinweise gaben Sie zur Thematik „Diversität“, dem Kriterienkatalog für die Auswahl der Einsatzstellen und teils veralteten Partnerschaftsvereinbarungen. Das Prüfgespräch wurde von Referentinnen und der Geschäftsführerin als sehr angenehm und wertschätzend wahrgenommen. Die Erstellung des Prüfberichts und der Abstimmung mit Quifd wird maximal 12 Wochen in Anspruch nehmen, d.h. zur Mitgliederversammlung sollte das Ergebnis vorliegen.

13. Prävention sexualisierter Gewalt

Im Bereich Prävention sexualisierte Gewalt steht nach der Abgabe des Institutionellen Schutzkonzeptes (ISK) im Dezember 2022 aufgrund von weiteren offenen Klärungen zu den MAV-Beteiligungsverfahren die Inkraftsetzung und Veröffentlichung weiter aus. Aufgrund der Vakanzen im SoFiA Team im Jahr 2023 und auch 2024 wurde von der Mitarbeit einer Referentin in der AG Prävention des B 3.4 weiter abgesehen. Susanne Kiefer hält als Teil der AG auch die spezifischen Themen für die internationalen Freiwilligendienste im Blick. Viele Punkte, insbesondere im Bereich Intervention, werden in der alltäglichen Arbeit bereits umgesetzt. Die Präventionsschulung für die Reverse-Freiwilligen ist etabliert und findet mit Stephan Mertes als Multiplikator für Prävention sexualisierte Gewalt jährlich statt. Gegenüber dem pädagogischen Team wurde das ISK sowohl auf der Klausur als auch der Fortbildung vertiefend vorgestellt und besprochen.

In der Zusammenarbeit mit internationalen Partnern erachten wir es als wichtig insbesondere die Interventionsschritte separat zu betrachten und Vereinbarungen zum Vorgehen zu treffen.

Victoria-Marie Steinmetz besetzt das Thema Prävention im Sinne eines Querschnittsthemas vertiefend. Zudem hat sie sich im September 2024 zur Vertrauensperson (Ombudsperson, Präventionsbeauftragte, geschulte Fachkraft) im Sinne des ISK fortbilden lassen. Darin ergänzt sie den Kollegen der Sozialen

Lerndienste um die Perspektive der internationalen Strukturen von SoFiA e.V. im Kontext von Prävention und Intervention.

14. Vereinsentwicklung

Die Arbeit des Vereins hat sich in den letzten Jahren auf unterschiedliche Art und Weise verändert. Gespräche mit Ehrenamtlichen konnten bedarfsorientiert mit persönlichen Begegnungen stattfinden. Eine Ergänzung durch digitale Angebote insbesondere im Kontakt mit Freiwilligen, den Absprachen in der Vorbereitung von Seminaren und Veranstaltungen sowie mit den ausländischen Partnern ist ebenso ein Mehrwert, den wir nicht missen möchten.

15. Arbeitsgruppen

a. ÖA-Team

Der Schwerpunkt des Teams und des gesamten Vorstands lag im Berichtszeitraum auf dem Relaunch der Webseite www.sofia-trier.de. In enger Zusammenarbeit mit der Firma Macaw konnten wir im Juni dieses Jahres die neugestaltete Webseite online stellen. Das frische Design, einschließlich einer interaktiven Weltkarte zur Verortung der Projekte, bietet uns eine höhere Sichtbarkeit, da es den aktuellen Geschmack und die Erwartungen von potenziellen Freiwilligen und Unterstützenden trifft.

Im Zuge der Neugestaltung wurde der Blog mit den Rundbriefen, der zuvor auf einer separaten Seite gehostet wurde, in die neue Webseite integriert. Dadurch haben wir nun einen einheitlichen und benutzerfreundlichen Auftritt auf einer Seite. Zudem ermöglicht die Zusammenführung, dass die Referentinnen nur noch ein Content-Management-System, nämlich Storyblok, verwenden. Das Redaktionsteam wurde in zwei Terminen im November in die Nutzung der neuen Webseite eingeführt und erhielt mit einem ausführlichen Leitfaden eine gute Unterstützung zur Einbindung der neuen Erfahrungsberichte. Der neue Jahrgang 2024/2025 veröffentlicht seine Rundbriefe daher nur noch auf der neuen Webseite, wodurch das alte Hosting www.sofia-blog.de abgeschaltet wird.

Bis Ende des ersten Quartals 2025 wird die Seite inhaltlich noch von weiteren Personen außerhalb des Kernteams gegengelesen, um ein hohes Niveau zu gewährleisten und verschiedene Perspektiven einzubringen. Anschließend wird die Seite, wie bisher, auch in den Sprachen Englisch, Spanisch und Französisch verfügbar sein.

Weitere Ideen im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit, die im Anschluss an den Relaunch der Webseite weiterverfolgt werden können:

- € Sticker mit QR-Code für Flyer und Plakate und Messen
- € T-Shirts für Messeauftritte
- € Werbematerialien / Give-aways

b. Bildungsmaterial "Zeichen setzen für den Frieden"

SoFiA hat Bildungsmaterial erstellt, das von Externen im Kommunion- und Firmunterricht selbstständig genutzt werden kann. Konkret ist ein erstes Heft zum Thema "Zeichen setzen für den Frieden" entstanden. Es eignet sich, um Jugendliche (bis 16 Jahre), beispielsweise in der Firmungsvorbereitung oder Firmunterricht, an Fragen nach Frieden und kriegerische Auseinandersetzungen heranzuführen. Didaktisch folgt das Bildungsmaterial den Grundsätzen des Globalen Lernens, bei dem das eigene Handeln im Kontext globaler Zusammenhänge reflektiert wird. Kopf, Herz und Hand sollen angesprochen werden. Es werden Möglichkeiten erarbeitet, wie die Teilnehmenden vom Lernen ins Tun kommen. Die Frage „Was hat das mit mir zu tun?“ darf und soll immer wieder gestellt werden. Globales Lernen ist prozessorientiert und unterstützt das Lernen voneinander auf Augenhöhe. Eine besondere Sensibilität ist bei Jugendlichen mit eigener Kriegs- und/ oder Fluchterfahrung erforderlich. Die Ausbildung individueller und kollektiver Handlungskompetenz soll dazu beitragen, Freude, Freundschaften und Solidarität zu fördern. Das Bildungsmaterial nehmen wird im Anhang zur Einladung zur Mitgliederversammlung versendet und zur Ansicht in der Mitgliederversammlung ausgelegt. SoFiA freut sich über Empfehlungen und Weiterverbreitungen des Bildungsmaterials in geeigneten Gruppen und Netzwerken.

16. Reversedienste und weltkirchliche Partnerschaften

Auch der Jahrgang 2024/25 hatte in den ersten Wochen ihres Dienstes eine Einführung zu unseren weltkirchlichen Partnerschaften im Bistum Trier. Dazu hatten Katharina Nilles, Thorsten Hoffmann und Tomek Welke (Diözesanstelle Weltkirche) die Freiwilligen eingeladen, um ihnen mehr über den Bezug ihrer Herkunftsländer zu bestehenden Projekten des Bistums Trier zu berichten. Mit Vertreterinnen des BDKJ Trier (Christel Quiring, Evelyn Zimmer) ging es für die später angereiste Gruppe (Bolivien und Pakistan), geführt von Jugendpfarrer Tim Sturm, in die Kuppel des Doms. Im Anschluss wurde beim gemeinsamen Kennenlernen auch zukünftige Veranstaltungen der Abteilung Jugend/des BDKJ (z.B. Weltjugendtag, Sternsingeraktion) vorgestellt und dazu eingeladen. Zum Austausch dieser Informationen wurden die drei im Februar eingereisten Freiwilligen bereits im Februar in die Räume des BDKJ eingeladen.

Einige der Freiwilligen nahmen auch an den Heilig-Rock-Tagen teil, am Tag der Freiwilligendienste und sogar mit einem eigenen Workshop am Jugendtag.

Für das Jahr 2025 wurden zudem folgende Termine abgestimmt, bei der die SoFiA-Freiwilligen (Reverse und Outgoing) mit eingebunden werden sollen: u.a. Heilig-Rock-Tage 01.-11.05.2025, hier besonders am Tag der Freiwilligendienste der Sozialen Lerndienste am 08.05.2025, dem Jugendtag am 03.05.2025, dem Bolivien-Spendenlauf mit Rahmenprogramm am Dom am 04.05.2025.

17. Partnerarbeit und Partnertagungen

Im Jahr 2024 fanden 2 Treffen zur Abstimmung anstehender die Freiwilligenarbeit betreffender Termine mit DWK, BDKJ und SoFiA e.V. statt. Zu den im vorherigen Kapitel genannten Terminen sollen so die Synergien der Zusammenarbeit besser gebündelt werden.

Insgesamt fanden im Jahr 2024 einige persönliche Austausch-Treffen mit verschiedenen Partnervertreter*innen statt. Wir erhielten Besuch der Partner aus Litauen, Uganda, Pakistan, Bolivien, Brasilien und Burkina Faso.

Im November 2024 wurden Projektbesuche von Victoria-Marie Steinmetz (Reverse-Referentin) in 3 Einsatzstellen in Uganda durchgeführt. Die besuchten Einsatzstellen waren: Somero Kampala, das Occocia Health Center und das Youth Sharing Center Kampala, außerdem konnte sie eine Outgoing Freiwillige besuchen. Die Reise hat einen eindrücklichen Einblick vermittelt, in welchen langjährig bestehenden Partnerschafts-Strukturen die Outgoing-Freiwilligen ihren Dienst absolvieren. Vor allem der Austausch mit der Freiwilligen vor Ort, den Verantwortlichen der Einsatzstellen und die gemeinsame Arbeit am Ziel des Friedensdienstes zu verbildlichen wurde durch die Reise ermöglicht. Außerdem konnte sie eine Reverse-Freiwillige kennen lernen, die ab Februar 2026 aus Occoica nach Deutschland kommen möchte und mit einem weiteren Partner (Somero Kampala) über mögliche zukünftige Incoming Freiwillige sprechen.

18. Rückkehrer*innenarbeit

Die Einbindung der Rückkehr*innen in die Bereiche Öffentlichkeitsarbeit und pädagogische Arbeit gelingt gut. Es konnten sich einige Ehemalige finden, die zu Vorträgen in Schulen mitkamen und welche die Erfahrungsberichte auf dem Orientierungswochenende hielten.

19. Politische Interessenvertretung / Entwicklungen

Die politische Interessenvertretung für SoFiA erfolgt weitgehend über den Katholischen Verbund Internationale Freiwilligendienste. Hier wurden schwerpunktmäßig die folgenden Themen bearbeitet:

- Entwicklungen der Freiwilligenzahlen
- Neuausrichtung weltwärts: finanzielle Einbeziehung der Freiwilligen
- Empowerment im Reverse-Bereich
- Gemeinsame Kampagnen und Werbung
- Machtkritische Haltung in der Seminararbeit

Im November 2024 fand in Köln die Trägertagung des Katholischen Verbundes statt. An dieser nahm Paulina Zentner teil. Inhalt war unter anderem ein Workshop zur Sinus-Milieu-Studie mit dem Blick auf die Generation Z als Zielgruppe der internationalen Freiwilligendienste. Im Januar 2025 fand in Köln eine Trägertagung von Engagement Global/weltwärts statt, an dieser nahm Judith Weyand teil.

20. Personal

Im Team der hauptberuflichen Mitarbeiter*innen kam es im Jahr 2024 erneut zu Veränderungen. Sandra Trautmann schied Ende August aus der Stelle der Elternzeitvertretung im Outgoing-Bereich aus. Anfang September konnten wir Judith Weyand nach ihrer Elternzeit wieder herzlich begrüßen und freuen uns, dass sie aktuell mit ihrem 100% Stellenumfang wieder mit an Board ist. Mitte Juli begrüßten wir Nina Ennerst als neue Kollegin für den Bereich Verwaltung im SoFiA Team. Sie arbeitet aktuell 25 Wochenstunden.

Kurz vor der Mitgliederversammlung 2025 verabschiedeten wir Paulina Zentner in den Mutterschutz und in eine anschließende Elternzeit bis Ende 2025. Die Stelle einer Elternzeitvertretung ist ausgeschrieben.

In der Vorstandsklausur Anfang September hieß es im gesamten Team sowie mit dem Vorstand ein Herzliches Willkommen (Zurück)!

Die Zusammenarbeit im SoFiA Team läuft sehr gut und ist geprägt von einer vertrauensvollen Zusammenarbeit und sehr gut gelingenden Kommunikation. Die gemeinsame Klausur mit dem Vorstand und die regelmäßige Teilnahme der Mitarbeiterinnen zu Beginn der Vorstandssitzungen sowie Einzeltreffen zu Themen unterstützen dies.

21. Perspektiven

a. Bewerbungslage

Für den Jahrgang 24/25 sind die Bewerbungen im Vergleich zum Vorjahr ein wenig abgestiegen.

Insgesamt gab es 27 Bewerber*innen, davon kamen 6 Personen aus Fremdbistümern (weder Bistum Mainz noch Bistum Trier). Drei Bewerber*innen haben wir abgesagt (u.a. anderem wegen anderer Vorstellungen vom FWD oder kein passendes Projekt gefunden). 16 Bewerber*innen haben ihrerseits abgesagt (u.a. durch eine Zusage bei einem anderen Träger, u.a. anderer Möglichkeiten in ihrem Lebensweg). Zwei Vorstellungsgespräche stehen noch aus. Daher konnten bisher lediglich 7 neue Freiwillige für einen Dienst ausgewählt werden.

b. Perspektive für die Weiterentwicklung des Reverse-Programms

Von Seiten der ausländischen Partner besteht auch weiterhin ein Interesse, an den Reverse-Diensten teilzunehmen. Perspektivisch werden Partner in Deutschland die Option aufgreifen auch Reverse-Dienste mit ihren Partnern im Ausland über SoFiA e.V. zu realisieren. Hierbei werden vor allem Partner angesprochen, die seit langer Zeit Freiwillige entsenden, sodass auch ein Austausch durch deren Aufnahme in Deutschland entstehen kann. Partnerschaften mit Gruppen auf beiden Seiten – Deutschland und Ausland – werden weiter bevorzugt in den Blick genommen.

Der Einsatz der Coaches direkt in den Einsatzorten der Freiwilligen hat sich als sehr hilfreich und gewinnbringend für Freiwillige, Coaches und Einsatzstellen herausgestellt und wird daher so beibehalten. Der Einführungsaufwand in den Einsatzstellen konnte, bei geringer Beteiligung von Partnergruppen (aus unterschiedlichen Gründen), minimiert werden. Zudem konnten die Freiwilligen leichter an soziale Kontakte an den Einsatzorten vermittelt werden. Denn die Kontaktaufnahme zu Gleichaltrigen und die Gestaltung der Freizeit stellt für die Reverse-Freiwilligen im Dienstverlauf eine der größten Herausforderungen dar, trägt aber maßgeblich zu einem guten Freiwilligendienstjahr bei.

Das pädagogische Team wird weiterhin bei der Begleitung von Reverse-Freiwilligen mit ihren spezifischen Anliegen (z.B. aus Kriegsregionen, mit Diskriminierungserfahrungen, etc.) durch Hinweise zu Fortbildungen und Gesprächsräumen auf dem Klausurwochenende gestärkt.

Die stetige Reflexion der eigenen Rolle(n) als Reverse-Referentin im Hinblick auf die Begleitung der Reverse-Freiwilligen und des SoFiA e.V. in den Reverse-Diensten, auch auf politischer Ebene, soll gewährleistet werden (durch Austausch und Positionierung auf Trägertagungen, gegenüber Partnergruppen und weiteren Akteur*innen). Dazu sollen alle Akteur*innen, die im Gelingen und Gestalteten der Freiwilligendienste im Reverse-Bereich beteiligt sind, weiter sensibilisiert werden für die Perspektiven und Anliegen der Freiwilligen.

c. Spendenakquise und Projektförderungen

Im Jahr 2024 konnte das Spendenziel überschritten werden, dies kann unter anderem auf das hohe Engagement einzelner Outgoing-Freiwilligen hinsichtlich des Solidaritätskreises zurückgeführt werden. Es ist immer noch auffällig, dass die Spendenakquise über die Solidaritätskreise insgesamt im Vergleich zu den Vor-Corona-Jahrgängen zurückgegangen ist, aber es in diesem Jahrgang einige stabile Solidaritätskreise gibt.

In den neuen Richtlinien des weltwärts-Programms ist es seit dem Jahrgang 24/25 möglich die Einrichtung eines Solidaritätskreises verpflichtend einzuführen. Die konkrete Umsetzung dieser Möglichkeit hat das SoFiA-Team mit dem Vorstand noch nicht abschließend beraten. Darüber hinaus besteht in den neuen Richtlinien die Möglichkeit weiter Kosten auf die Freiwilligen umzulegen. In der ersten Beratung dieser Möglichkeiten hat sich der Vorstand gegen die Umsetzung entschieden, da dies der Haltung, dass die Option einen Freiwilligendienst zu machen nicht von den finanziellen Möglichkeiten des *der Bewerber*in abhängig sein sollte, entgegensteht.

Trier, den 05.02.2025

Der Vorstand